

# Sankt Menas

## Abu Mina

Die alexandrinische Überlieferung besagt, dass Menas von reichen Eltern abstammte. Nach dem Tod derselben, sein Vater Eudoxius war Präfekt in Phrygien, gab der fünfzehnjährige Jüngling seinen Besitz den Armen, um nur Gott zu leben. Mit List gewann man ihn dafür, Offizier zu werden, und er diente als solcher im Regiment der Rutilier zu Cotyaeum in Phrygien in Kleinasien.

Bei einem der alljährlichen Reiterfestspiele, die in dieser Stadt viel Volk und Militär zusammenströmen ließen, erschien Menas unvermittelt in der festlichen Arena. Mit lauter Stimme bekannte er seinen christlichen Glauben vor dem Statthalter Pyrrhus und wurde daraufhin ins Gefängnis geworfen und nach längeren grausamen Qualen im Jahre 296 enthauptet.

Die Reste der dem Feuer übergebenen Leiche wurden von Christen geborgen, um sie, dem Wunsche des Blutzengen gemäß, in seiner ägyptischen Heimat zu bestatten.



Das Kamel jedoch, das die Leichenteile trug, nahm seinen Weg in die mareotische Wüste, südwestlich von Alexandrien. Dort wurden die Reliquien, wo das Leittier haltmachte, beigesetzt und man errichtete eine Kirche.

Hier begann der Menas-Kult. Ein armer Hirte, dessen krankes Lamm gesund wurde, schrieb diese Heilung der Erde des Heiligtums zu, in dessen Umgebung sich das Tier wälzte.

Auch ein lahmer Knabe, der einen Lichtschein über dem Grab des Heiligen erblickte, wurde geheilt. Es sprach sich schnell herum, sodass viele Kranke in die mareotische Wüste zogen, um Heilung zu erfahren. Selbst die leprose Tochter von Kaiser Konstantin besuchte die Menas Gruft von Mareotis und wurde geheilt. Aus Dankbarkeit ließ er eine prunkvolle Kirche errichten. Weitere Schenkungen folgten.

In der Blütezeit des Menas-Kultes (5. u. 6. Jhd.) entstanden mächtige Klosterbauten mit Arkaden aus Marmor. Sie dienten der großen Priesterzahl als Wohnstätten und ausgedehnte Bäderanlagen dienten pilgernden Heilsuchenden. Letztendlich entstand eine Menasstadt mit mehreren tausend Bewohnern (ohne die zahlreichen Pilgergruppen).

In der Nachfolgezeit wurde das Menas Heiligtum den Kopten zugesprochen (Patriarch Khail 743-767). Im 9. Jhd. zerstörten Beduinen das Heiligtum und im 11. Jhd. diente es den Arabern als Versteck, um Reisende zu überfallen. Im 12. Jhd. war die Pilgerstadt restlos verwüstet.



Zur Amtszeit des koptischen Patriarchen Benjamin II (1327-1339) wurden die Menas Reliquien aus der Wüste feierlich in die St. Menaskirche in Alt-Kairo überführt. Zeitgleich weihte der Trierer Weihbischof Daniel von Wichterich (1328) die Kirche zu Kapellen-Stolzenfels dem Wüstenheiligen. Vermutlich kam die St. Menas Verehrung über Kreuzritter oder Heilig-Land-Pilger an den Rhein.

Damit ist die St. Menaskirche zu Kapellen-Stolzenfels, die einzige dem unterägyptischen Nationalheiligen geweihte Kirche, nördlich der Alpen. Am 11. November gedenken die westliche und östliche Kirche dem Heiligen St. Menas (alexandrinische Überlieferung).

*(aus der Festschrift 500 Jahre Pfarrei St. Menas von Otto F.A. Meinardus)*

*Links: Abu Menas. Ein Geschenk der koptischen Gemeinde in Frankfurt*



Abu Mena Geschenk der koptischen Gemeinde in Frankfurt

*Rechts: Die Menas Ampulle aus dem 5./6. Jahrhundert. Ein Geschenk des Präsidenten der Sociéte d'Archeologie in Kairo. Überreicht von Dr. O. Meinardus.*



Menas Ampulle aus dem 5. oder 6. Jahrhundert n.Chr.